

## Historisches Museum Aurich

Führungen



Audioguide



Zeitreisen



Erzählcafé



MuseumMobil



KinderFreizeit



Schule im Museum



 Grundschule

 Sekundarstufe

## Programm





„Denn wer weiß nicht, dass die Unkenntnis der Vergangenheit (es ist diese, über die ich in diesem Teil schreibe, entweder niemanden oder nur wenigen in der Stadt bekannt) oft zu großen Irrtümern in der Gegenwart führt und dass aus Irrtümern Streitigkeiten und Hass und daraus viele andere Übel entstehen? Diesen scheint der abzuhelpfen, der von den früheren Ereignissen das Dunkel nimmt und ihre Kenntnis den Menschen wieder vermittelt.“

Ubbo Emmius, 1598: Friesische Geschichte, Bd. 2, 161; aus dem Lateinischen von Erich von Reeken, Frankfurt am Main 1981.

Text: Brigitte Junge und Joana Spiegel  
Gestaltung und Fotos: Peter Marx  
© Historisches Museum Aurich · 2016

**Was zeigt das Museum?**

**Was zeigt die Stadt?**

**Was wollen wir vermitteln?**

- 4 für Erwachsene und junge Leute
- 7 mit dem Audioguide durch Aurich
- 8 auf Zeitreisen
- 9 im Erzählcafé
- 10 mit dem MuseumMobil
- 11 für Kinder
- 12 für Schulen
- 13 für Grundschulen
- 21 für Sekundarstufen

Historisches Museum Aurich  
Burgstraße 25, 26603 Aurich

Öffnungszeiten: Di – So 11 – 17 Uhr

Erwachsene 3,50 € · Kinder 2,- € · Familienkarte 7,- €

Gruppen auf Anmeldung auch außerhalb dieser Zeiten

Weitere Informationen und unseren Veranstaltungskalender finden Sie im Internet. Oder rufen Sie uns an!



## Was zeigt das Museum?

Die Sammlungen beinhalten Zeugnisse der ostfriesischen Kultur. Mit ihnen wird in der Dauerausstellung **Auricher und ostfriesische Geschichte** vermittelt: Beginnend mit der Besiedlung der Geest über die Friesische Freiheit zum Residenzschloss der Grafen und Fürsten, über die Blütezeit der Bürger zur Garnison im Kaiserreich, von den Kriegsnöten bis in die 50er Jahre. Sonderausstellungen zeigen ausgewählte Sammlungsstücke und erzählen ergänzende Geschichte(n).

## Was zeigt die Stadt?

Aurichs Geschichte beginnt unter dem Lambertiturm. Er ist Wahrzeichen und ältestes Gebäude. Den Grundstein für die Residenz legte Ulrich Cirksena mit dem Bau des Schlosses gegenüber der tom Brokschen Burg. Als Stadthaus des Grafen Johann entstand die Alte Kanzlei, das heutige Museum. Aufstrebende Bürger hinterließen klassizistische Denkmäler, Häuser und Kirchen. Sie ließen den Kanal bauen, der die Stadt mit Emden und Wilhelmshaven verbindet.





## Was wollen wir vermitteln?

Interessieren Sie sich für die Geschichte Ihrer Stadt? Oder suchen Sie ein Thema für Ihre Facharbeit Geschichte? Möchten Sie Ihren Freunden Aurich zeigen? Oder sind Sie selbst in Ostfriesland zu Gast?



Das Museum zeigt die Geschichte der Stadt, der Region und ihrer Menschen. Immer mit Blick auf die Gegenstände führen die Rundgänge durch die Ausstellung, wählen aus und erzählen Geschichte(n).

Finden Sie unter den Angeboten das passende Thema für Ihre Geburtstagsgesellschaft, Ihren Betriebsausflug oder Ihre Interessengruppe! Einzelne Themen bieten wir als kleine und große Führung an.

## **Geschichten in der Alten Kanzlei – Das Historische Museum zum Kennenlernen**

Dieser Rundgang erinnert an die Gründung des Historischen Museums in der Alten Kanzlei. Sie besuchen die Beletage einer „Fürstin zur linken Hand“, erfahren von einem Weinhaus der Stadtbürger und hören vom Flüchtlingsamt nach 1945. Heute wird in diesen Räumen die stadtgeschichtliche Sammlung gezeigt. Wertvolle und denkwürdige Zeugnisse der Auricher Geschichte werden vorgestellt.



## **Eala frya Fresena, das Ende der Häuptlinge und die fürstliche Residenz zu Aurich**

Archäologische Funde, Bilder und Gegenstände zeigen Stationen der Stadtgeschichte: das Schwert vom Upstalsboom, die Kugeltöpfe vom Großen Meer und ein verlorener Lederschuh sind frühe Zeugnisse der Auricher Landsgemeinde, die sich unter den Schutz des Häuptlings Okko tom Brok stellte. Mit Ulrich I. begann die Geschichte der ostfriesischen Grafschaft. Aurich wurde Residenz. Sie treffen auf Gräfin Anna und lernen die junge Fürstin und Mutter Eberhardine Sophie kennen, die 34-jährig während ihrer 14. Schwangerschaft starb. Ihr erstgeborenes Kind war Fürst Georg Albrecht. Wie Friedrich der Große ließ er sein Porträt in Wachs bilden.



## **Vom Silber der Fürsten zum „Weißes Gold“**

Dieser Rundgang führt in die Schatzkammer des Museums. Gold- und Silberschmiede fertigten das Tafelsilber für den fürstlichen Hof wie für die Familien der Beamten, Kaufleute und reichen Bauern. Damit der kostbare Glanz des Edelmetalls nicht verblasste, beschäftigte der Fürstenhof einen Silberdiener und eine Silbermagd. Mit dem Genuss von Kaffee, Tee und Zucker füllte schließlich auch das „Weiße Gold“, das Porzellan, die Inventarlisten im Schloss wie die Schränke der bürgerlichen Haushalte. Sie erfahren Hintergründiges über Wappenzell aus China und die „Ostfriesische Rose“ aus Thüringen.

## **Von Korsett und Vatermörder oder „So gehst du mir nicht aus dem Haus“**

Anstand, Mode, Konvention bestimmen, wie man sich kleidet. Ein bedeutender Schatz der Sammlung sind die Textilien. Fieschaft, Wolldamast, englische Baumwollstoffe, Spitzen, Seide und Brokat wurden verarbeitet zu Kleidern der Fürsten sowie der Bürger und Bauern. Der Rundgang zeigt: Was sollte wer tragen und was war wann modern?





## Die Blütezeit der Bürger

Die Regierungen wechselten. Mal war Ostfriesland holländisch, mal französisch. Mal gehörte man zum Königreich Preußen, mal zum Königreich Hannover. Als Friesen Preußen waren, errichteten die Auricher ihrem neuen König einen Huldigungstempel. Der Sekretär Tilmann Wiarda überlieferte in seinen Beschreibungen „der alten und der neuen Zeit“, wie man um 1800 in Aurich lebte. Der Rundgang beginnt mit einer Lesung im biedermeierlichen Wohnzimmer, am Nähtisch und an der Teetafel. Er setzt sich fort im Studierzimmer, bei den Zeugnissen von Handel und Gewerbe bis zu den Signalen aus dem königlich-preußischen Posthorn.

## Ostfriesland in Kriegsnöten

Das historische Bildarchiv bezeugt: Aurich war Sitz der Regierung und Garnison. Von hier fuhren 1914 Soldaten an die Front. Frauen übernahmen die Aufgaben der Männer. Lebensmittel wurden knapp, auch in der ländlichen Region. Der Rundgang thematisiert den Alltag von Männern, Frauen und Kindern, während, zwischen und nach den beiden Weltkriegen. Er informiert über die jüdischen Familien und schildert, wie die Stadt in den letzten Kriegstagen gerettet wurde. Objekte werden mit Erinnerungen verknüpft. So vermittelt sich Geschichte über unser Zeitzeugen- und Frauenarchiv.





## **hören & sehen - mit Audioguide und Stadtplan durch Aurich**

**Erwachsene** lernen über 20 Orte der Stadt kennen. Sprecher des Niederdeutschen Theaters vermitteln Wissenswertes über Gebäude, Plätze und Menschen. Dazu gehören Lambertiturm, Pingelhus und Mausoleum, die Fürstin Eberhardine Sophie und der Stadtbaumeister Conrad Bernhard Meyer. Abhängig von Interesse oder Beweglichkeit können einzelne Stationen ausgewählt oder wiederholt werden.

**Kinder** erkunden elf Orte. Sie gehen durch das Stadttor über den Schlosshof bis zum alten Hafen und weiter zum Lambertshof unter dem Kirchturm. Wer mag, verlässt die Innenstadt und besucht das Mausoleum auf dem Auricher Friedhof. Zwei Schwestern erzählen unterwegs vom Leben einer Prinzessin. Sie streiten darüber, ob am alten Hafen Zwerge wohnten oder ob es in Ostfriesland Elefanten gab. Einzelne Stationen können ausgewählt oder wiederholt werden.



## **Geschichte(n) - erinnern und erzählen**

Regelmäßig an einem Mittwochnachmittag im Monat (15 – 17 Uhr) findet das Erzählcafé statt. In gemütlicher Atmosphäre wird Kultur- und Zeitgeschichte mit den Erfahrungen und Erinnerungen der Teilnehmer/innen verknüpft. Die Themen werden in Abstimmung mit den Teilnehmer/innen, der Sammlung und den Ausstellungen festgelegt. Das Erzählcafé ist für jeden nach Anmeldung offen. Kaffee bzw. Tee und Kekse sind natürlich im Preis enthalten.

Die Termine finden Sie im  
Veranstaltungskalender auf  
[www.museum-aurich.de](http://www.museum-aurich.de)  
Oder rufen Sie uns an!



# Museum Mobil



Da es vielen Bürgern und Bürgerinnen im Landkreis Aurich aufgrund ihrer eingeschränkten Mobilität nicht möglich ist, die Ausstellungen des Historischen Museums zu besuchen, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, das Museum zu sich nach Hause zu holen. Dazu kommen wir mit einer **Reisekiste**, die ausgewählte Gegenstände aus unseren Sammlungen enthält, und übernehmen die inhaltliche Gestaltung eines Nachmittags oder Abends:

**Bücher und Spiele aus unserer Kinderzeit**

**Handtaschen mit Geschichte(n)**

**Hüte im Spiegel ihrer Zeit**

Wählen Sie unter den Angeboten das passende Thema für Ihre Geburtstagsgesellschaft oder Ihre Interessengruppe! Gerne helfen wir Ihnen bei Ihrer Entscheidung.

Dauer: 60 Min. - Kosten 75-100 € zzgl. Fahrtkosten  
Information und Anmeldung: 04941-123600



Kinder entdecken Geschichte alleine, gemeinsam oder mit ihren Eltern

**in Spielen, Kleidern und Büchern aus vergangenen Kindertagen**

**beim Rundgang mit dem Kindermuseumsführer ... *guck mal* oder den Kindertexten**

**mit den Suchspielen *Mit Wiebke durchs Museum* oder *Auf der Suche nach dem kleinen Ritter***

**beim Stadtrundgang mit dem Entdeckerbogen *Guck doch mal hoch! – Schau mal zurück!***

**in den Ferienkursen und MitMachAktionen**

**bei Lesungen, Führungen oder *Theater im Museum***

**beim Kindergeburtstag im Museum**

In den Ferien und nachmittags gibt es öffentliche Termine im Veranstaltungskalender auf [www.museum-aurich.de](http://www.museum-aurich.de)

Anregungen für betreute Angebote finden Sie auf den folgenden Seiten.

## **Geschichtsunterricht – anschaulich, regional und konkret**

Was war und ist Aurich? Der Rundgang zeigt wichtige Ereignisse und ordnet sie in die deutsche und europäische Geschichte ein. Schüler/innen wirk(t)en an Teilen der Ausstellung mit. Exponate, Infotheken und audiovisuelle Medien **vermitteln Geschichte** anschaulich, regional und konkret und regen zum selbstständigen Entdecken an.

**Museumsbesuch nach Anmeldung bereits  
ab 8 Uhr möglich**

**Arbeitsmaterialien und Suchspiele**

**museumspädagogischer Raum**

**Zeitzeugen**

**Kooperationsprojekte Schule – Museum**

**Zeitreisen**





## **Nur eine Scherbe – Archäologische Funde**

Am Aurich-Puzzle lernen die Schüler/innen die Ortsteile zur heutigen Stadt zusammenzufügen. Bodenfunde werden in die Steinzeit eingeordnet, wie Tongefäße aus dem Großsteingrab Tannenhausen, der Pflug von Walle, Steinbeile und Pfeilspitzen. Anderes führt in die Zeit des Mittelalters, wie ein Lederschuh, Glasperlen und Bodenfliesen aus dem Kloster Ihlow. Ziel: Die Schüler/innen erfahren, welche Bedeutung die Archäologie für unser geschichtliches Wissen hat und können so den Wert der Bodenfunde nachvollziehen.

(Sachkunde/Geschichte)

## **Unser Aurich – Stadtgeschichte für Kinder**

Das Erscheinungsbild der Stadt Aurich wird vorgestellt. Dazu gehören Lambertiturm, Schloss, reformierte Kirche und Pingelhus. Den Modellen werden ausgewählte Gegenstände zugeordnet, wie ein vergoldetes Fenstergitter und der Kachelofen aus dem Rathaus. Bilder zeigen die Stadt und den alten Hafen. Ziel: Die Schüler/innen wissen, dass Aurich ein Schloss besitzt und können die historischen Gebäude anschließend im Stadtbild wiedererkennen.

(Sachkunde/Geschichte)

## Märchen und vergangene Wirklichkeit

Bis 1744 war Aurich Residenzstadt. Die Grafen- und Fürstenfamilie Cirksena war hier zu Hause. Adelige Gäste kamen zu Besuch. Betrachtet werden das Schlossmodell, Kleider und das Silber aus der Schlosskapelle. Ein Märchen wird vorgelesen. Es dient als Brücke in die „Blütezeit der Bürger“. Hier werden Gegenstände aus der Zeit des Biedermeier betrachtet. Ziel: Die Schüler/innen lernen das Museum als Ort von Faszination und Information kennen.  
(Deutsch/Sachkunde/Geschichte)

## Was war früher? – Wie ist es heute?

Die Schüler/innen wählen aus, was ihnen selbst am wertvollsten erscheint. Diese Museumsschätze werden gemeinsam im Vergleich zu heute betrachtet. Das kann zum Beispiel eine Puppe mit Porzellankopf sein oder eine silberne Zuckerdose. Die ausgewählten Dinge geben Anlass zum Fragen „Was war früher anders?“ und zum Erzählen „Wie ist es heute?“

Ziel: Die Schüler/innen sollen deutlich erkennen, wann wir welchen Tempus benutzen. Dabei erfahren sie, dass Museen Gegenstände aus der Vergangenheit sammeln, dokumentieren und ausstellen.

(Sachkunde/  
Geschichte/  
Deutsch)



# Workshops Grundschule

Die Workshops richten sich an 7- bis 12-Jährige. Sie beinhalten immer eine Führung zu ausgewählten Objekten in der Ausstellung sowie eine kreative Aktion. Material wird gestellt.

## Pflanzen – Schätze der Natur

Die Schüler/innen begutachten die Sammlung getrockneter und gepresster Pflanzen, die in der Region wachsen. Im Anschluss werden aus getrockneten Pflanzen Bilder oder Lampions hergestellt.

Ziel: Die Schüler/innen lernen im Museum einige Pflanzen aus Ostfriesland kennen und erfahren, wie Aurichs Umgebung früher aussah.

(Sachkunde/Kunst)

Hinweis: Bitte frühzeitig anmelden, damit die Pflanzen getrocknet werden können.



## Schöne Verse in kleinen Büchern

In der Biedermeierzeit schrieb man sich zum Andenken kleine Verse und Sprüche auf Karten und in kleine Bücher. Im Museum können solche Büchlein genau begutachtet werden. Die Schüler/innen stellen selbst ein Andenkenbuch her.

Ziel: Die Schüler/innen lernen die Geschichte des Poesiealbums kennen. Sie erkennen die Sorgfalt in Schrift und Bild und vergleichen die Andenkenbücher aus verschiedenen Zeiten.

(Deutsch/Sachkunde/Geschichte)

Dauer: 90 Min. - Kosten: 3,50 € pro Schüler  
Information und Anmeldung: 04941-123600



## Kleider machen Leute

Angelehnt an die Kleider im Museum wird das Leben der Cirksenas betrachtet. Worin unterschied sich die Kleidung von Arm und Reich? Wie kleidete sich die Auricher Fürstin Eberhardine Sophie? Was trug eine Auricher Bäuerin? Wie ging ein Auricher Beamter vor 200 Jahren ins Büro? Durfte jeder alles tragen? Berichtet wird vom Beruf des Färbers. Die Schüler/innen erhalten die Gelegenheit, selbst Naturfarbe herzustellen und damit zu färben.

Ziel: Die Schüler/innen lernen die Kleiderordnung der Vergangenheit kennen. Sie erfahren von den mit ihr verbundenen sozialen Aussagen. Außerdem sollen sie einen Überblick über den Wandel der Mode im Laufe der Zeit erhalten.

(Sachkunde/Kunst)





## **Ene, meene, muh – alte Spiele**

Die Schüler/innen vergleichen das Spielen heute und früher. Wie spielten ihre Großeltern oder womit spielten Kinder in der Kaiserzeit? Für sich selbst können die Schüler/innen ein Memory-Spiel herstellen. Ziel: Die Schüler/innen lernen, wie sich im Spiel aus vergangenen Tagen die Erziehung und die damit verbundene Rollenverteilung wiederfinden lässt.

(Sachkunde/Geschichte)

## **Das kleine Gespenst**

Das kleine Gespenst ist im Museum zu Hause. Ottfried Preußlers Geschichte wird in Auszügen auf Aurich und auf das Auricher Museum bezogen vorgelesen. Es führt zu einzelnen Museumsgegenständen. Im Anschluss an den Gang durch die Museumsräume kann das kleine Gespenst als Handpuppe gebastelt werden.

Ziel: Die Schüler/innen sollen Neugier und Entdeckerfreude für das Museum entwickeln.

(Sachkunde/Deutsch/Kunst)



## **Historisches Rollenspiel**

In dem Film „Was Opa nicht durfte“ erzählen Senioren von ihren Erlebnissen aus der Kindheit. Die Schüler/innen spielen die Szenen nach und denken im Austausch mit den Erwachsenen über Erziehung nach.

(Sachkunde/Deutsch/Geschichte)

## Stadtrundgang

### *Guck doch mal hoch! – Schau mal zurück!*

Wie sah Aurich früher einmal aus? Mit diesem Stadtrundgang erfahren die Schüler/innen etwas über Aurichs Aussehen und Geschichte. Angeregt durch Erich Kästners Buch „Als ich ein kleiner Junge war“ sollen die Schüler/innen in den Straßen Aurichs Vergangenes entdecken. Schon immer war die Innenstadt am Markt und unter dem Lambertiturm ein Ort der Geschäfte. Heute blicken Aurichs Bewohner beim Einkauf in große Schaufenster. Aber guckt doch mal hoch! Die Schüler/innen entdecken die Ansichten über den Schaufenstern als Fenster in die Vergangenheit.

Ziel: Die Schüler/innen lernen Aurich als einen Ort der Geschichte kennen.  
(Sachkunde/Geschichte)

## Mit Wiebke durchs Museum

Die Schüler/innen erkunden gemeinsam mit Wiebke das Museum und beantworten Fragen zu allen Museumsbereichen. Was bauten die ostfriesischen Bauern der Jungsteinzeit an? Wie nennt man die Rüstung, die die Ritter des Mittelalters trugen? Was verkauften die Auricher Händler in Emden?

Ziel: Die Schüler/innen lernen das Museum kennen und erhalten einen allgemeinen Überblick über die Geschichte Aurichs.

(Sachkunde/Geschichte)





## Auf der Suche nach dem kleinen Ritter

Das Museumsgebäude wurde vor etwa 500 Jahren gebaut. Das ist ziemlich lange her. Damals war es kein Museum, sondern ein Wohnhaus. Bei diesem Suchspiel begeben sich die Schüler/innen auf die Suche nach dem „kleinen Ritter“. Achtmal kann er gefunden werden und jedes Mal stellt er eine Aufgabe. Wenn die Schüler/innen alles richtig gemacht haben, erfahren sie, wie der erste Bewohner des Gebäudes hieß.

Ziel: Die Schüler/innen lernen, sich Inhalte des Museums selbst zu erschließen.

(Sachkunde/Geschichte)



## Vom Leben in der Steinzeit

Die Steinzeitmenschen fertigten ihre Waffen und Werkzeuge aus Feuerstein. Mit Hilfe des Arbeitsblattes „Wir und die Steinzeit“ entdecken die Schüler/innen unterschiedliche Funde aus der Mittel- und der Jungsteinzeit: Kernstein, Klingen und Pfeilspitzen sowie Trichterbecher, Axtklinge und Pflug.

Ziel: Die Schüler/innen lernen archäologische Funde der Auricher Geest kennen und vergleichen sie, erkennen ihre Funktion und ihre Bedeutung.

(Geschichte)



## Die Stadt und ihre Geschichte

„Stadtluft macht frei“ bildet den Ausgang, sich mit dem Leben im mittelalterlichen und neuzeitlichen Aurich zu beschäftigen. Wie sah die Stadt aus, wer wohnte wo, welche Rolle spielte das Schloss? Wie kleideten und schmückten sich die Frauen der fürstlichen Familie Cirksena im Vergleich zur Bäuerin oder Städterin? Gab es Arme in der Stadt, wer sorgte für sie? Je nach Klassenstufe lässt sich der Rundgang stärker von den Objekten oder von der Ausgangsidee leiten.

Ziel: Einerseits entdecken die Schüler/innen die typischen Merkmale der europäischen Stadt am Beispiel Aurichs, andererseits setzen sie sich auseinander mit der Bedeutung der Residenz für Aurich, lernen Stadt und Schlossgelände als geschlossene Rechtsbezirke kennen und fragen schließlich nach der Demokratisierung des städtischen Lebens.

(Geschichte)

## ■ Die Friesische Freiheit

Der Upstalsboom wird als mittelalterlicher Grabhügel und Versammlungsort der freien Friesen vorgestellt. Funde und Ergebnisse aus den archäologischen Grabungen geben Einblick in die feudale Gesellschaft.

Die Rolle des Klosters Ihlow als Kanzlei des friesischen Landbundes gibt Aufschluss über Bildung und Kirche im Mittelalter. Die Schüler/innen setzen sich mit dem Begriff der Freiheit im Mittelalter auseinander. Sie lernen ein autonomes Gemeinwesen im Mittelalter kennen. Je nach Klassenstufe kann über das Fortwirken der „Friesischen Freiheit“ bis in die Zeit des nationalen Bewusstseins nachgedacht werden.

Ziel: Umfassend lernen die Schüler/innen den Upstalsboom als Grabhügel, Versammlungsort und Denkmal kennen und setzen sich dabei mit Ideologie und Mythos auseinander.

(Geschichte/Religion/Niederländisch)





## Die Residenz und das fürstliche Leben im Barock

Bei diesem Rundgang lernen die Schüler/innen die regionale Besonderheit der Häuptlingsherrschaft kennen. Sie erfahren vom Leben einer Fürstin im Barock und entdecken Prunkstücke aus der Zeit der Residenz. Wie kam es dazu, dass schließlich auch das „Land der Häuptlinge“ von einem Grafen bzw. Fürsten regiert wurde? Welche Rolle hatte das Parlament der ostfriesischen Stände. Und warum wurde Ostfriesland nie absolutistisch regiert?

Ziel: Die Schüler/innen lernen Besonderheiten der ostfriesischen Herrschaftsgeschichte kennen.

(Geschichte)



## Bürger, Bildung, Biedermeier

Beim Blick in das biedermeierliche Wohnzimmer erfahren die Schüler/innen vom Wandel der bürgerlichen Familie um 1800. An Gegenständen wird die Bedeutung der Napoleonischen Kriege für den ostfriesischen Handel problematisiert: Warum sprach man in Ostfriesland mal niederländisch, mal französisch? Warum huldigten die Auricher mal dem König von Preußen, mal dem König von Hannover? Und warum sollten Ostfriesen keinen Tee trinken?

Ziel: Die Schüler/innen erschließen die Aussagen von Sachquellen und erkennen Auswirkungen der Weltgeschichte auf das Leben der Ostfriesen.

(Geschichte)



## Führungen Sekundarstufe



### **Aurich im Kaiserreich, Erster Weltkrieg und die Zeit von Weimar**

Studentische Erinnerungsstücke, Gedichtbände und Poesiealben dokumentieren die Idee der Nation. Spielzeug, Kinderbücher und Lehrmaterialien veranschaulichen die Erziehung der Jungen zu „kleinen Soldaten“ und der Mädchen zur Hausfrau und Krankenschwester. Kriegsbutter- und Zuckerdose sind Sinnbild für Rationierung und Lebensmittelknappheit. Inflationsgeld und die Armbinde der Auricher Bürgerwehr stehen für den Beginn der Weimarer Jahre. Ziel: Die Schüler/innen erschließen die Aussagen von Sachquellen und erkennen Auswirkungen der Weltgeschichte auf das Leben der Ostfriesen.

(Geschichte)

Dauer: 45 - 60 Min. - Kosten 20 € zzgl. Eintritt  
Information und Anmeldung: 04941-123600



## Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg und das Kriegsende 1945

Mit oder ohne Vorkenntnisse besuchen die Schüler/innen die Abteilung „Ostfriesland in Kriegsnot“. Die Ton-Dia-Schau kann als Einstieg genutzt werden. Thematisiert werden Machtergreifung, Gleichschaltung und Führerprinzip, Erziehung der Jugend, Ermordung der Juden, NS-Frauenbild und Krieg. Vor diesem Hintergrund werden anschließend die Exponate betrachtet und ein offenes Unterrichtsgespräch geführt.

Ziel: Die Schüler/innen lernen im Besonderen das Zeitzeugeninterview als Quelle historischer Überlieferung kennen, ordnen private Dokumente und Fotografien dem allgemeinen Zeitgeschehen zu und werden über die biografische Objektforschung als Aufgabe der musealen Dokumentation informiert.

(Geschichte)



# Workshops Sekundarstufe

Die Workshops richten sich an 13- bis 16-Jährige. Sie beinhalten immer eine Führung zu ausgewählten Objekten in der Ausstellung sowie eine kreative Aktion.

## Das Exponat als Sachquelle

Was berichtet uns ein Kochtopf? Was sagt uns eine Tabakdose? Der einzelne Museumsgegenstand ist für sich genommen zunächst einmal stumm. Dabei können einzelne, zunächst ganz unscheinbare Dinge den Schülern/ den Schülerinnen so viel erzählen. Im Rundgang durch das Museum werden Möglichkeiten der Vermittlung vorgestellt.

Ziel: Im Workshop erschließen die Schüler/innen repräsentative Objekte und stellen Objektgruppen zusammen, mit denen die Unterrichtsthemen *Das Kind in der Geschichte*, *Der Mann im Kaiserreich* und *Die Frau im 20. Jahrhundert* veranschaulicht werden. (Geschichte)



## Kreatives Forschen und Schreiben

Die Schüler/innen wählen ihre Lieblingsobjekte: Die Millefioriperle oder das Schwert vom Upstalsboom, das Hochzeitskleid aus den 20er Jahren oder das Posthorn aus Ogenbargen. Unterstützt von den Mitarbeitern des Museums und Zeitzeugen werden jedem Schüler und jeder Schülerin fachkundige Auskünfte, Literaturhinweise und Antworten zum jeweiligen Gegenstand gegeben.

Ziel: Die Schüler/innen verfassen einen kreativen Text zum jeweiligen Exponat und tragen diesen vor. (Deutsch/Geschichte)



## Foto, Porträt und ein Schatten an der Wand

Ausgehend vom Bedürfnis des Menschen sich abzubilden in Foto, Lithografie und Gemälde, begegnen die Schüler/innen dem Silhouettenkünstler Caspar Dilly. Technik und Materialien des Scherenschnitts werden herausgearbeitet und dienen anschließend der eigenen künstlerischen Umsetzung. Die historischen Schattenbilder werden als Bildquelle genutzt. Ziel: Die Schüler/innen lernen das Bild als Quelle der historischen Information kennen und setzen sich mit dem Bedürfnis der Selbstdarstellung auseinander. (Kunst)

# Rallyes

## Sekundarstufe

Die Rallyes orientieren sich an den Rahmenrichtlinien der Schulen. Die Lehrkraft erhält Schülerarbeitsblätter und einen Auflösungsbogen.



### Besiedlung der Auricher Geest

Zu welcher Zeit lebten die ersten Menschen auf der Auricher Geest? Wovon ernährten sie sich und in welcher Weise lebten sie? Welche Entdeckung veränderte besonders das Leben der Menschen in Ostfriesland? Diese und andere Fragen werden den Schüler/innen auf dieser spannenden Rallye gestellt, die ihnen die Anfänge der Besiedlung Aurichs erklärt und näherbringt.

(Geschichte, Jahrgang 5)

### Burg und Schloss

Die Schüler/innen begeben sich auf eine Reise durch die Geschichte des Auricher Schlosses zu Regierungszeiten der Cirksenas. Wann war das Auricher Schloss Wohn- und Regierungssitz dieser Fürstenfamilie? Wie hieß der Schlossherr 1568? Wann trug die Fürstin Eberhardine Sophie das gezeigte Manteaukleid?

(Geschichte, Jahrgang 7)



# Rallyes Sekundarstufe



## **Aurich im Kaiserreich**

Die Schüler/innen entdecken während dieser Rallye Aurich im Kaiserreich. Was fällt den Schülern/innen auf? Was war eine Plätterin? Warum trugen die Kinder Matrosenanzüge? In welcher Armee kamen die Ostfriesen ihrer Wehrpflicht nach? Die Schüler/innen sollen Bezüge herstellen zwischen dem Aurich von damals und heute.

(Geschichte, Jahrgang 8)

## **Aurich im III. Reich**

Wie erging es Aurichs jüdischer Bevölkerung vor und nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten? Wer war Wolf Wolff? Was wurde im Leistungsbuch der Hitlerjugend dokumentiert?

(Geschichte, Jahrgang 9)

